



Schweiz**Mobil**

NEWSLETTER 2

Routenplanung auf Kurs

Nachdem im Herbst 2004 die Stiftung Veloland Schweiz und die Träger-schaftskonferenz SchweizMobil den Startschuss für die Umsetzung von SchweizMobil gegeben haben, konnte die Routenplanung Ende Februar 2006 weitgehend abgeschlossen werden.

Genehmigungsverfahren in Vorbereitung

Alle Routeninformationen werden durch SchweizMobil in Form von kantonalen Genehmigungs-dossiers aufbereitet und den Kantonen Mitte April übergeben. Zur Vorinformation sowie zur Vorbereitung der Ge-nehmigungsverfahren werden im Februar und März mit den Kantonen Workshops durchgeführt.

Die Schweizer Norm SN 640 829a ist da

Die vollständig überarbeitete Norm für die Signalisation des Langsam-verkehrs ist wie vorgesehen im Februar 2006 erschienen. Sie ist die Grundlage für die Signalisation der Routen von SchweizMobil. Verschie-dene Kantone wollen bereits diesen Frühling erste Routen von Schweiz-Mobil sowie eigene Projekte signalisieren.

CH-3001 Bern

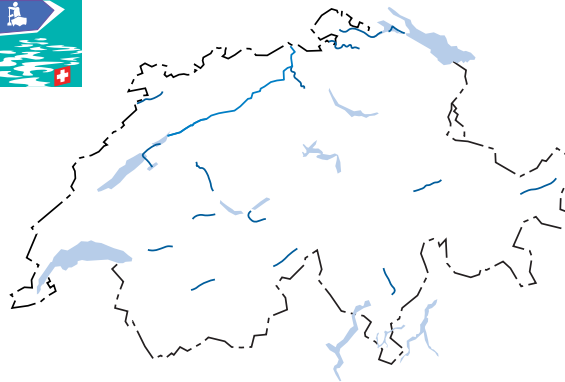
P.P.

Wanderland Schweiz



Nationale Routen & Highlights
Stand Konzept 2004, 2400 km | Stand Planung 2005, 5300 km

Paddelland Schweiz



Nationale Route & Highlights
Stand Konzept 2004, 450 km | Stand Planung 2006, 400 km

Veloland Schweiz



Nationale und regionale Routen, 7500 km

Mountainbikeland Schweiz



Nationale Routen & Highlights
Stand Konzept 2004, 1800 km | Stand Planung 2006, 2500 km

Skatingland Schweiz



Nationale Routen & Highlights
Stand Konzept 2004, 700 km | Stand Planung 2006, 1050 km

Routenplanung auf Kurs

Nach einer gut einjährigen Routenplanung nimmt SchweizMobil im Bereich der Routen konkrete Formen an. Konnten die Routenwünsche im Winter 2004/05 in den Tourismusregionen im Rahmen von Workshops entgegengenommen werden, wurden die Routen nun bis Ende Februar 2006 im Detail geplant.

Die Detailplanung wurde in den meisten Fällen zusammen mit Partnern vor Ort vorgenommen. So haben zum Beispiel die kantonalen Fachorganisationen der Schweizer Wanderwege die 5300 km Routen von Wanderland Schweiz auf der Basis ihres Wissens und der behördlich festgelegten Wanderwege definiert.

Am Planungsprozess waren insgesamt über 400 Vertreter und Vertreterinnen von Behörden, Fachorganisationen und Firmen beteiligt. Ihnen verdanken wir, dass dieses aufwändige Planungsverfahren in hoher Qualität und termingerecht abgeschlossen werden konnte. Es war für SchweizMobil eine schöne Erfahrung, gemeinsam mit 400 Partnern in derselben (Entwicklungs-)Richtung unterwegs zu sein.

Das Ergebnis lässt Freude aufkommen. Die Qualität der geplanten Routen entspricht weitgehend den hohen Erwartungen, und ihre Länge hat stark zugenommen. Das in der Konzeptphase vorgesehene Routenangebot hat sich während der Planungsphase fast verdoppelt. Dabei stand der Wunsch Pate, den Entwicklungsschub von SchweizMobil für die eigene Region bestmöglich zu nutzen.

Der Qualität der Angebote wurde jedoch die nötige Beachtung geschenkt, sodass die von SchweizMobil gesteckten Qualitätsziele erreicht werden konnten.

Genehmigungsverfahren Kantone in Vorbereitung

Bis Mitte April werden die Genehmigungsdossiers durch SchweizMobil zuhanden der Kantone zusammengestellt.

- ✦ Begleitbrief
- ✦ Liste Adressaten
- ✦ Übersichtskarte 1:300 000 (Papier)
- ✦ Detailkarten 1:25 000 im Internet (KOGIS)
- ✦ Liste Routen mit Nummern und Namen
- ✦ Stand Konsolidierung Routen
- ✦ Erläuterungen Routen
- ✦ Kostenschätzung Signalisation
- ✦ Liste Serviceorte (Etappenorte)

Teile dieses Dossiers dienen auch den Verfahren bei Gemeinden und/oder Planungsregionen. So zum Beispiel die Übersichtskarte 1:300 000 sowie die Detailkarten 1:25 000 auf der Internetplattform von KOGIS (Koordination GIS des Bundes). Diese Passwort-geschützte Internetplattform wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA und KOGIS allen Planungspartnern zur Verfügung stehen. Beide Instrumente erlauben den einfachen und effizienten Einbezug der Gemeinden und Planungsregionen in die kommenden Verfahren und sollen damit die Koordinationsarbeiten der Kantone erleichtern.

Zur Vorbereitung der kantonalen Genehmigungsverfahren werden in allen Kantonen Workshops durchgeführt. An diese werden in Absprache mit den kantonalen LV-Fachstellen die für das Genehmigungsverfahren massgebenden Partner eingeladen. Im Rahmen dieser Workshops wird den Kantonen ein Vorgehensvorschlag unterbreitet. Das durch die Kantone koordinierte Verfahren sieht folgende Schritte vor:

- ✦ Ämterkonsultation
- ✦ Stellungnahme Gemeinden/Planungsregionen
- ✦ Bereinigung Routen mit SchweizMobil
- ✦ Genehmigung durch Kanton

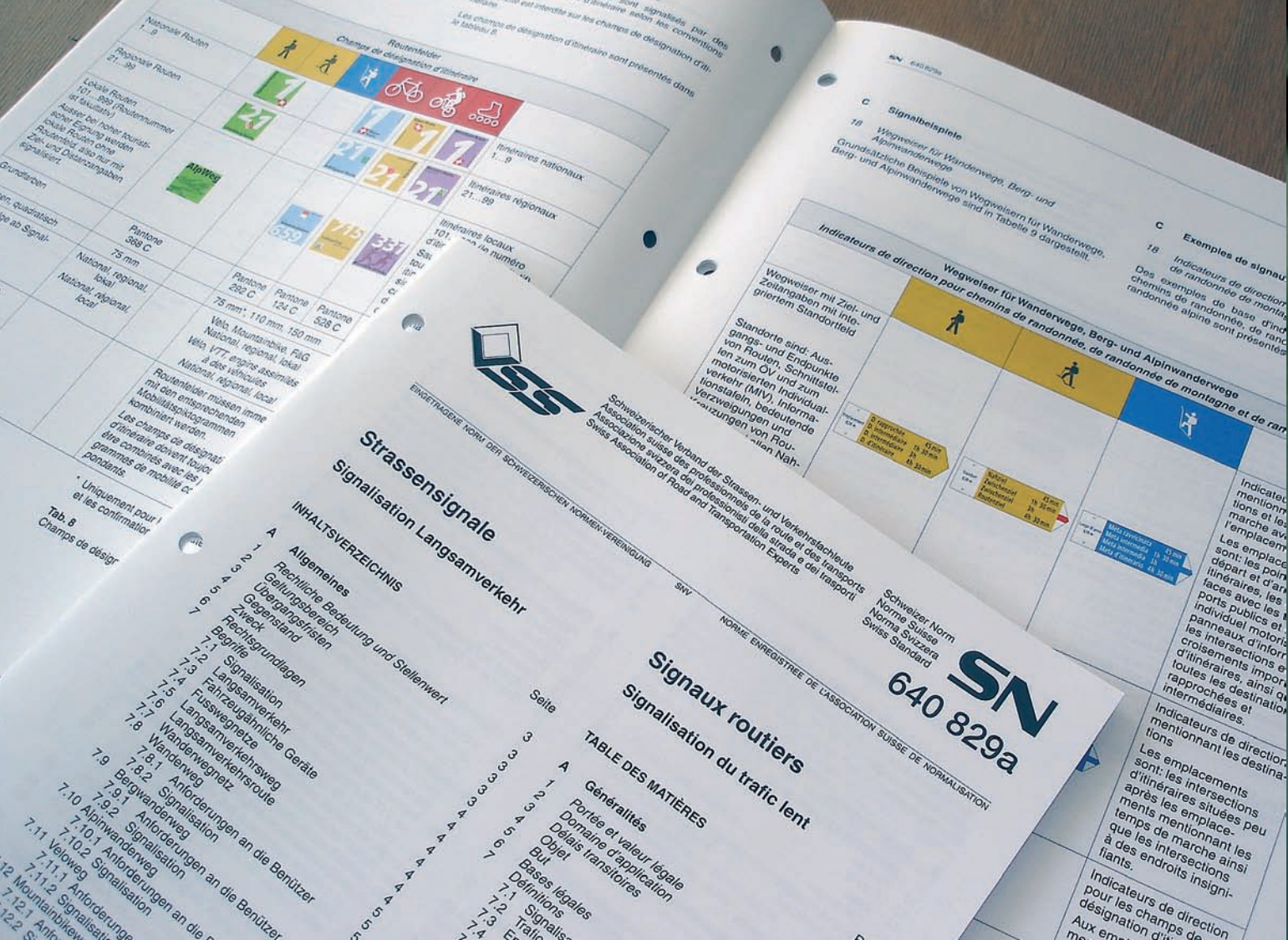
Das Genehmigungsverfahren soll innerhalb von acht Monaten bis Ende Dezember abgeschlossen werden können.

Ebenfalls im Rahmen dieser kantonalen Workshops wird SchweizMobil ihre Vorstellung der mittelfristigen Organisation des Langsamverkehrs in der Schweiz darlegen. Im Vordergrund steht das Nutzen von bestehenden und neuen Synergien (z. B. SchweizMobil) im Langsamverkehr auf den verschiedenen Handlungsebenen.

Auf kantonomer Ebene besteht seitens SchweizMobil der Wunsch, dass der Langsamverkehr einer mobilitätsübergreifenden Koordinationsstelle (z. B. LV-Fachstelle) unterstellt wird. Sie soll innerhalb des Kantons alle LV-Aufgaben koordinieren und damit Synergien schaffen und nutzen. Sie soll ebenfalls die interkantonale Koordination unterstützen können.

Dank dieser Entwicklung wird der Langsamverkehr den künftigen mobilitäts- und kantonsübergreifenden Anforderungen besser gewachsen sein. Sie soll im Rahmen des anstehenden Genehmigungsverfahrens angestossen werden.





Die Schweizer Norm 640 829a ist da

Nach gut einem Jahr intensiver Arbeit im Rahmen einer speziellen Expertenkommission des Schweizerischen Verbandes der Strassen- und Verkehrsfachleute VSS konnte im Dezember des vergangenen Jahres die neue Schweizer Norm SN 640 829a, Signalisation Langsamverkehr LV, in Druck gegeben werden. Sie kann ab sofort beim VSS in Zürich zum Preis von CHF 89.– (Preis für Nichtmitglieder und Nichtabonnenten) bezogen werden.

Damit konnte der sehr ehrgeizige Terminplan für die Überarbeitung der Norm eingehalten werden. Diese Leistung war nur dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit der VSS-Expertenkommission mit der Technischen Kommission der Schweizer Wanderwege sowie dank der ausgesprochen guten Unterstützung der Arbeiten durch das Bundesamt für Strassen ASTRA möglich. Die Projektleitung SchweizMobil möchte beiden Partnern für diese tolle Zusammenarbeit danken.

Die alte Norm wurde vollständig neu überarbeitet. Dabei wurde die Signalisation für Wander-, Bergwander- und Alpinwanderwege in die neue Norm integriert. Ebenfalls neu aufgenommen wurde die Signalisation für Skatingrouten, die analog der Signalisation für Velo- und Mountainbikerouten geregelt wurde. Ein neuer, ausführlicher Anhang beschreibt die exakte Vermassung der wichtigsten Signale.

Weitere wichtige Neuerungen sind die Einführung der Norm-Schrift für Strassensignale (ASTRA Frutiger Standard) in die LV-Signalisation, die Normierung von LV-Informationstafeln sowie – wichtig für SchweizMobil – die Einführung so genannter Routenfelder für alle Langsamverkehrsformen. Damit stehen die Grundlagen zur Signalisation der Routen von SchweizMobil bereit.



Herausgegeben im März 2006
 Stiftung Veloland Schweiz
 Postfach 8275, Finkenhubelweg 11
 3001 Bern
 Telefon 031 307 47 40
 Fax 031 307 47 48
www.veloland.ch, info@veloland.ch